



Injektionssystem SX 1

Eigenschaften:

Das Injektionssystem SX 1 ist ein runder, einteiliger, robuster und geprüfter Injektionsschlauch aus einem speziell formulierten Kunststoff, der sich vor allem durch seine leichte Verarbeitung und seine flächige Auflage auszeichnet. Er übernimmt die Aufgabe der Transportleitung, durch die nach dem Betonieren das Verpressgut injiziert wird. Seine sichere Funktionalität ist in seiner Konstruktion begründet.

Der Schlauch weist nach allen Seiten in regelmäßigen Abständen Austrittsöffnungen auf, die dem Schlauch optimale Verpresseigenschaften verleihen. Die Wandungsstärke des Injektionsschlauches ist in Abhängigkeit der Materialeigenschaft so gewählt, dass beim Injektionsvorgang die Mikroöffnungen bei 1 bar öffnen und das Injektionsgut von dort in den zu injizierenden Bereich im Bauteil gelangt. Somit wird eine sichere und dauerhafte Abdichtung der Arbeitsfuge erzielt. Die Mikroöffnung verhindert zuverlässig das Eindringen von Betonschlämme und Fremdkörpern in den Injektionsschlauch. Durch die Relaxation der beim Verpressvorgang komprimierten Ummantelung werden die Mikroöffnungen nach erfolgter Injektion wieder verschlossen.

Injektionsmaterial:

PUR-Schaumharz, PUR-Harz, EP-Harz, Polymer-Gelmatrix, Feinstzement

Technische Daten:

Profil:	rund mit 4 halbrunden Einkerbungen
Farbe:	hellblau
Außendurchmesser:	13 mm
Innendurchmesser:	6 mm
Länge der Austrittsöffnungen:	ca. 5 mm
Öffnungsabstand:	ca. 15 mm

Verpackung:

120 m - Haspel Palette: 3.360 m



Montage:

Der Untergrund muss eben und frei von losen Bestandteilen sein und darf keine scharfkantigen Höhengsprünge aufweisen. Vor dem Verlegen sind Eisbeläge aufzutauen und stehendes Wasser sowie Zementschlämme vom Untergrund zu entfernen.

Die maximale Schlauchlänge beträgt 10-12 m. Das Injektionssystem SX1 muss plan auf dem ersten Betonierabschnitt aufliegen.

Injektionssystem SX1 wird mit Schellen oder Befestigungsgitter montiert. Der Abstand der Schellen bzw. der Fixierpunkte des Befestigungsgitters sollten etwa 10-15 cm betragen. Situationsbedingt muss er entsprechend verkleinert werden.

Injektionssystem SX1 wandmittig verlegt ist ideal. Der Abstand des Injektionsschlauchs Injektionssystem SX1 zur Außenkante der Fuge muss mindestens 10 cm betragen. Im Stoßbereich überlappt der Schlauch um 15 cm und wird parallel im Abstand von 3-5 cm aneinander vorbei geführt.

Die Anschlüsse an das Injektionsschlauchanschlussstück Varioclix® sind so zu sichern, dass sie jederzeit einwandfrei zugänglich sind.

Verpressung:

Injektionssystem SX 1 wird frühestens nach 28 Tagen verpresst.

Sichtbare Fehlstellen im Bereich der Arbeitsfuge sind vor der Verpressung mit Schnellzement zu verspachteln.

Für die Verpressung stehen verschiedene Varianten zur Verfügung:

- ⇒ Verpressung über Verpressenden (gewebearmierter PVC-Schlauch)
- ⇒ Verpressung über Varioclix®

1. Durchgängigkeit des Schlauches durch Spülen mit Wasser oder durch Luft prüfen.
2. Über den Anschluss (Verpressenden, Varioclix®) wird der Schlauch verpresst bis am offenen Ende Injektionsgut austritt. Dieser wird mit dem Verpressnippel verschlossen, sobald Injektionsgut blasenfrei austritt.
3. Das Abfließen/Ausbreiten des Injektionsmaterials in die Betonierfuge kann während der Verpressung am Druckmanometer der Verpresspumpe beobachtet werden.
4. Innerhalb der Verarbeitungszeit des Injektionsmaterials erfolgt die Nachverpressung bis zur Druckkonstanz. Bleibt der Druck konstant, nimmt die Betonierfuge kein Material mehr auf und somit ist der Verpressvorgang abgeschlossen.

Anmerkung:

Die richtige und damit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle. Eine Garantie kann deshalb nur für die Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferbedingungen, nicht aber für die erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden. Alle Daten und Angaben in diesem Merkblatt beruhen auf dem derzeitigen Stand der Technik, Änderungen und Anpassungen an die Entwicklung bleiben ausdrücklich vorbehalten. Die von uns genannten Verbrauchsangaben können nur durchschnittliche Erfahrungswerte sein, Abweichungen im Einzelfall sind möglich und deshalb von uns nicht auszuschließen.